

300

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

Nr 95. Montag, den 3. October 1831.

## A u f f o r d e r u n g.

In Folge Hoher Verordnung fordert die unterzeichnete medicinische Facultät diejenigen hier befindlichen promovirten Aerzte sowohl, als diejenigen Candidaten der Medicin, welche bereit seyn dürften auf den Fall, daß die asiatische Cholera auch in die Königl. Sächsischen Lande eindringen sollte, eine Absendung in solche Gegenden des Landes zu übernehmen, wo ein Mangel an medicinischer Hilfe bemerkbar seyn würde, hierdurch auf sich binnen acht, und spätestens vierzehn Tagen bei dem Decan der Facultät anzumelden, diesem aber auch zugleich schriftlich die Bedingungen anzuzeigen, unter welchen sie zu Uebernahme der Absendung geneigt sind. Leipzig, den 2. October 1831.

Die medicinische Facultät in der Universität Leipzig.  
D. H a a s e, v. J. Decan.

### Der Zug der Polen nach Litthauen. (Fortsetzung.)

Als dieß Ziel verfehlt war, schwand in den polnischen Schaaren die Einheit und der Zusammenhang, das Vertrauen und der Gehorsam. Sie zogen nunmehr als Abenteurer umher, heute entschlossen, einen Rückzug in's Vaterland zu suchen, morgen im Begriffe, einen Angriff zu wagen. Die Macht der provisorischen Regierung, welche sich vom Anfange an gebildet hatte, und an deren Spitze der ehemalige General und polnische Senator Iyokiewitsch stand, hatte sich vergeblich erschöpft, nach Möglichkeit Truppen zu stellen und zu bekleden, unter welchen am 15. Juni bereits 6000 Reiter und

nicht weniger Fußvolk seyn sollten. Die weißen Todtenköpfe auf der Brust der Osmanischen Ublanen sollten den Russen nicht mehr lange Schrecken einjagen, und die gegen ihre Weiber und Kinder geübten Grausamkeiten rächen\*).

\*) Einem Berichte von Skrzynnecki zu Folge, erfuhr man z. B.: „Der Feind verfährt mit den Litthauern auf die grausamste Weise, z. B. als nach dem Aufstande von Dschmiana ein Regiment Kasbardinier in diese Stadt eingedrungen war, und die Insurgenten sich wegen ihrer geringen Anzahl in die Wälder geflüchtet hatten, retteten sich deren Weiber, Kinder und Greise in das Heiligthum des Herrn, in der Meinung, daß dieser gottgeweihte Ort die Wuth des Feindes hemmen werde. Der Priester, im Ornat und das Kreuz in der Hand, stand an der Spitze der daselbst Zuflucht Suchenden. Die eingedrungenen Kasbardinier aber erbrachen den Eingang der Kirche, und ermordeten Alle ohne Ausnahme. Es befanden